

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 255.

Halle, Donnerstag den 30. October

1856.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Steiger Stämmeler auf der Alwinen-Grube bei Brudorf das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

An den Vorlagen für den zum nächsten Monat zusammentretenden allgemeinen Landtag wird in den Ministerien sehr eifrig gearbeitet. Bei der großen Menge und der Bedeutsamkeit der Vorlagen wird wahrscheinlich die Eröffnung des Landtags erst am letzten Sonntage des November, am 30., erfolgen.

Die Gehälter der Beamten sollen, wie allgemein behauptet wird, hervorgerufen durch die gesteigerten Lebensbedürfnisse, in nächster Zeit eine Erhöhung erfahren. Nach dem, was darüber verlautet, dürfte diese Verbesserung zunächst die Kreisrichter, sodann aber auch sämtliche Subaltern- und unteren Beamten treffen, von denen wiederum die in der Hauptstadt angestellten, namentlich aber die Justizbeamten als die hülfsbedürftigsten erachtet worden seien. Dem Kernnehmen wird eine Erhöhung der Gehälter der Beamten folgen, daß den genannten Beamten das Soldagio zugesprochen werden soll, also 13 $\frac{1}{2}$ pCt.

Die „Pr. C.“ berichtet, daß die Beratungen über den Entwurf des Handelsgesetzbuchs am 27. d. M. von dem Justizminister Simons in der Sitzungsaale des Justizministeriums eröffnet worden sind; der Handelsminister von der Heydt war durch anderweitige amtliche Veranlassung verhindert, an der Sitzung Theil zu nehmen, und hat sich vorbehalten, die Konferenz in einer späteren Sitzung zu begrüßen. Von den einberufenen kaufmännischen Sachverständigen waren anwesend: 1) der Banquier Warschauer aus Berlin, 2) der Geheim-Kommerzienrath Schnell aus Königsberg, 3) der Kommerzienrath Rahm aus Stettin, 4) der Kommerzienrath Wisenhahn aus Hörde, 5) der Kaufmann Dencke aus Magdeburg, und 6) der Banquier Heimann aus Köln. Der Zutritt des Geheimen Kommerzienraths Kuffer aus Breslau ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Von den praktischen Juristen waren zugegen: 1) der Ober-Tribunals-Rath Dr. Schütz, 2) der Justitiarius der Preussischen Bank, Geheim-Oberrath Finanzrath Witt, 3) der Geheim-Oberrath Justizrath und Senats-Präsident Dr. Heimsoeth aus Köln, 4) der Ober-Bürgermeister Groddeck aus Danzig, 5) der Stadtgerichts-Rath Borchardt aus Berlin, 6) der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Geppert I. aus Berlin, 7) der Rechtsanwalt Zannau aus Königsberg. Der Handelsgerichts-Präsident Gebhard aus Ebersfeld ist zur Zeit durch Krankheit zu erscheinen verhindert. Der Justizminister dankte zuvörderst den Mitgliedern der Konferenz für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie dem an sie gerichteten Rufe entsprochen, und wies sodann auf die Wichtigkeit dieses legislativen Unternehmens hin, welches in der Hoffnung begonnen worden, daß es einem in Preußen vielfach reger gewordenen Verlangen abhelfen und vielleicht auch die Grundlage eines gemeinsamen deutschen Handelsrechts bilden werde. — Die spezielle Leitung der Beratungen ist seitens des Justizministers dem Geheimen Ober-Justizrath Dr. Bischoff, und seitens des Handelsministers dem Geheimen Ober-Regierungsrath Hoene, die Führung des Protokolls aber dem Kreisrichter Schröder aus Naumburg übertragen worden. Die Diskussion hat bereits in der ersten Sitzung begonnen.

Auf Anordnung des Unterrichtsministers ist mit der in der vorigen Woche stattgehabten Eröffnung des Gymnasiums in Cottbus die wendische Sprache in die Reihe der Unterrichtsgegenstände aufgenommen worden. Der Unterricht in dieser Sprache wird in drei Lehrstufen ertheilt, zu denen vorläufig zwei Klassen vereinigt sind. Die Theilnahme hieran ist natürlich eine freiwillige, aber für den Anfang doch über Erwarten groß.

Auf Anordnung des k. Ministeriums des Innern soll das Schornsteinwesen jetzt definitiv geregelt, und zwar entweder Kreisbezirke im Sinne des §. 56 der Allg. Gew.-Ord. vom 17. Januar 1845 eingerichtet, oder der Gewerbebetrieb der freien Concurrenz überlassen

werden. Zuvor sollen aber die Ortsbehörden darüber, ob Kreisbezirke beibehalten oder eingeführt, und wie dieselben abgegrenzt werden sollen, gehört werden. Es sind daher die Ortspolizei-Obrigkeiten, Magistrate und die Ortsvorstände aufgefordert worden, ihre desfallige Erklärung abzugeben.

Die Einführung des Zollgewichts als allgemeines Landesgewicht ist in den meisten Staaten des Zollvereins bereits beschlossen. Aus einer der „Wes.-Ztg.“ aus Oldenburg zugegangenen Notiz ersieht man, daß in Hannover am 28. d. Mts. Konferenzen zwischen Bevollmächtigten verschiedener benachbarter Staaten zu demselben Zwecke, wegen Einführung des Zollgewichts als allgemeines Landesgewicht stattfinden werden.

Luxemburg, d. 25. October. In der Sitzung vom gestrigen Tage wurde die Antwort-Adresse auf die Ehrenrede in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung mit 31 gegen 15 Stimmen angenommen; drei Mitglieder enthielten sich der Abstimmung und sechs Deputirte fehlten. Ein Besserungsantrag, der zum Zwecke hatte, die etwas starken Ausdrücke der Adresse durch mildere zu ersetzen und andere ganz wegzulassen, war vorher mit 27 gegen 22 Stimmen verworfen worden. Die Regierung hatte vergebens alle ihre Kräfte aufgebracht in einer Discussion, die Donnerstag und Freitag von Morgens 9 bis 1 und von 3 bis 7 Uhr Abends dauerte. Vergebens hatte sie erklärt, die von ihr vorgeschlagenen Modificationen seien kein unzertrennliches Ganzes und bräuchten nicht sämmtlich gutgeheßen zu werden; man solle dieselben nur vorher einer Untersuchung unterwerfen und dann sehen, was man annehmen wolle. Die Majorität, welche eine Revision für ungerechtfertigt ansieht, ließ sich auf die Anträge der Regierung nicht ein. Heute soll die Deputation, die dem Prinzen die Adresse überreichen soll, empfangen werden. Man ist auf den Empfang und die Antwort gespannt, eben so wie auf den Weg, den die Regierung einschlagen wird.

Frankreich.

Paris, d. 27. October. Herr v. Brenier hat heute Morgens Neapel verlassen. Derselbe begiebt sich zu Schiff nach Frankreich zurück. Der Paps sowohl als der Großherzog von Toscana bieten Alles auf, um den König zu einigen Concessionen zu bewegen. Man hofft hier um so eher, daß diese Schritte mit Erfolg gekrönt werden, als Louis Napoleon sich mit den geringsten Zugeständnissen zufrieden erklären werde, selbst wenn England nicht der nämlichen Ansicht sein sollte. In einem Ministerrathe, der nach der Rückkehr des Kaisers aus Biarritz stattfand, wurde die Frage Betreffs einer Intervention in den Staaten des Königs von Neapel einer längeren Besprechung unterworfen. Von neun Ministern, die dieser Berathung anwohnten, sprachen sich acht gegen eine Intervention aus, und Louis Napoleon selbst erklärte sich für die Majorität. Jetzt, wo der Bruch der englisch-französischen Allianz so nahe bevorstehend ist, haben die Italiener natürlich noch viel weniger Lust, sich an einer Expedition zu betheiligen, die England vorschlagen möchte. Die Beziehungen Frankreichs zu Rußland gestalten sich jeden Tag freundschäftlicher. Man berichtet hier, daß mit Zustimmung Frankreichs zwei Schiffe der russischen Flotte, die sich gegenwärtig in Kiel befindet, Befehl haben, nach den Daranellen abzugehen, um ins schwarze Meer einzulaufen. Man will sehen, ob die Pforte, welche die englischen Schiffe im schwarzen Meere und im Bosporus läßt, sich dem Einlaufen der russischen Schiffe widersetzen wird. (Diese Sache kann harmloser zusammenhängen.) Die Lage der Dinge ist ernst, und der pariser Vertrag, den man so hoch gepriesen hat, scheint nur zum Abschlusse eines Waffenstillstandes gebiet zu haben, bei dessen Ablauf Rußland einen treuen Bundesgenossen in Frankreich gefunden haben dürfte. (K. Z.)

Spanien.

Aus Madrid schreibt man unterm 23. October: Ein halbamtliches Blatt erklärt heute, daß die Königin Christine nicht nach Spa-

nien zurückkehren werde, weil sie nicht in einem Lande leben möge, das die ihm von ihr geleisteten unermesslichen Dienste so schlecht belohnt habe.

Türkei.

Die Pariser halbamtlichen Blätter „Constitutionnel“, „Pays“ und „Patrie“ vom 27. October bleiben, ungeachtet des Dementi der „Oesterreichischen Correspondenz“, bei der Behauptung, daß die Räumung der Donaufürstenthümer seitens der Oesterreicher, so wie die Entsendung der englischen Flotte aus dem Schwarzen Meere behufs Schließung der Darbanellen fordere. — Die „Oesterreichische Correspondenz“ vom 28. October dagegen beharrt ungeachtet dieses Widerspruchs von „Pays“, „Patrie“ und „Constitutionnel“ in Betreff der Räumung der Donaufürstenthümer, auf ihrem am verwichenen Sonntag gegebenen Dementi. — In einem Leit-Artikel der Londoner „Morning-Post“ vom 28. October wird gesagt, mit diesem Tage gehe die vertragmäßig festgesetzte Frist zur Räumung der Türkei zu Ende, und Kuslan dringe auf diese Räumung. Da aber Kuslan selbst seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei, so würden auch die Verbündeten die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten suspendiren. Oesterreich werde die Donau-Fürstenthümer noch nicht räumen, und die englische Flotte werde bis zur stattgehabten Erfüllung des Friedens-Vertrages im schwarzen Meere bleiben.

Nach den neuesten in Wien angelangten Nachrichten aus Konstantinopel will der Sultan die eingereichte Demission der Minister nicht annehmen.

Konstantinopel, d. 17. October. Aus der Besika-Bay ist hier der Dampfer Curaçao eingetroffen. Die englischen Linien-Schiffe Gressy und Colofus werden aus Lissabon erwartet. Die Relationen des französischen Gesandten mit dem jetzigen Ministerium einerseits und mit dem engl. und dem österreich. Gesandten andererseits werden immer auffallend kälter. Hr. von Thouvenel läßt sich desto fleißiger im Hotel des Herrn von Buteniew sehen. — Bekanntlich hat die Königin Victoria dem Sultan den Hofenband-Orden verliehen. Die Ueberreichung der betreffenden Dekoration stößt aber auf bedeutende Schwierigkeiten, und es fanden diesfalls schon Besprechungen zwischen der h. Pforte und Lord Redcliffe Statt. Der Sultan — der Sprößling des Propheten — weigert sich nicht etwa, sich mit dem Fehdute und mit dem Kreuze des h. Georg zu schmücken, und Lord Redcliffe hat erlaubt, daß der Sultan den vorgeschriebenen Schwur, statt auf die Bibel, auf den Koran leiste; aber über die Eidesformel herrscht keine Einigkeit. Der Sultan kann als Muselman nicht die üblichen Worte her sagen, und Lord Redcliffe besteht darauf.

Amerika.

New-York, d. 11. October. Die deutsch-republikanische Massenversammlung, welche am 7. October in der Akademie of Music zu Gunsten der Präsidentenwahl Fremont's abgehalten wurde, und in welcher Friedrich Hecker, Fr. Münch aus Missouri und Gustav Struve sprachen, war die größte politische Versammlung, welche je in New-York in einem geschlossenen Raume stattfand. Die Akademie of Music, welche mindestens 9000 Personen faßt, war zum Brechen voll und Laufende enfernten sich, weil sie keinen Platz fanden. Ein von den deutsch-republikanischen Clubs der 11. und 17. Wards gebildeter Zug wurde auf seinem Hinwege nach der Akademie of Music von einer Rote irisch-demokratischer Rowdies unter Hurrahs auf Buchanan und Breckenridge von hinten angegriffen. Sie schleuderten Steine auf die Republikaner und Einige fielen sogar über die Theilnehmer am Zuge her. Mehrere Republikaner trugen durch Steinwürfe oder durch Messerstücke Verletzungen davon. Der Wirrwarr dauerte ein paar Minuten, bis endlich die Demokraten in die Flucht geschlagen wurden. Die Polizei sah, wie gewöhnlich in solchen Fällen, ruhig zu. Wie die Sachen liegen, kann man mit Gewißheit rechnen, daß von den 12,000 stimmberechtigten Deutschen New-York's wenigstens drei Fünftel für Fremont stimmen werden. Der Aergir ihrer Gegner löst sich auch nicht mehr verbergen, und ein gewisser Herr Kellner hat vor lauter Verdruß herausgebracht, daß Fremont über seinen wahren Kirchenglauben nur deshalb Schweige, weil er der Sohn eines eifässen Juden sei. Dieser Kellner, welcher jetzt Redacteur des „Philadelphian Democrat“ ist, hat früher in New-York die radicale „Reform“ herausgegeben und ist derselbe, der im Jahre 1849/50 in Kassel die „Hornisse“ redigirte.

New-York, d. 15. October. Die Wahlen in Kansas sind günstig für die Sklavenhalter-Partei ausgefallen. Die Freistaats-Partei enthielt sich der Abstimmung. Die Aussichten auf den Sieg Fremont's sind im Steigen begriffen. Nachrichten aus Mexico zufolge geht der Zwist zwischen Großbritannien und jener Republik mit raschen Schritten einer Kränis entgegen, und die britische Gesandtschaft hat ihre Bureaur geschlossen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Ueber die Verhandlungen des Landtags der Provinz Sachsen, dessen Schluß (wie gemeldet) am 23. d. erfolgte, liegen noch folgende Berichte vor:

In der Sitzung vom 20. October wurde die am 18. d. Mts. abgebrochene Verhandlung über die Verwaltung der Provinzial-Hülfskassen fortgesetzt. Aus Veranlassung des Ausschussgutachtens über die gedachte Angelegenheit wurde darüber, ob zu der sehr wünschenswerthen Ausdehnung der Wirksamkeit der Provinzial-Hülfskassen die Gründung einer Darlehnskasse und die Verbindung derselben mit ersterer nicht ein entsprechendes Mittel darbiete, ausführlich debattirt. Die Versammlung konnte indeß auf einen hierauf gerichteten Antrag zur Zeit nicht eingehen, indem sie die vorbandenen Mittel der Provinzial-Hülfs-Kasse zur Ausführung des angeregten Project's nicht für ausreichend erachtete, und ein Ausweg zur Beschaffung derselben, ohne Belastung der Provinz, sich nicht ausfindig machen ließ. Es wurde indeß der Direction der Hülfs-Kasse anheim gegeben, ob sie zu einer spätern geeigneteren Zeit durch Vorle-

ung eines bezüglichen Statuts jenes Project wieder zur Sprache bringen wolle. Von der nach §. 24 des Statuts über die Verwaltung der Provinzial-Hülfskassen des Landtags ausstehenden Bestimmung darüber, welcher Theil des Fonds den Darlehen auf Amortisation, und welcher Theil denen auf Kündigung zu widmen sei, glaubte der Landtag zur Zeit, in Rücksicht der Geringfügigkeit der in nächster Zeit auszufließenden Kapitalien, noch Abstand nehmen zu müssen, und stellte jene Bestimmung für jetzt noch dem Ermessen der Direction anheim. Ueber die Rechnungen der Hülfskasse von 1854 und 1855 wurde, nach vorgängiger Revision derselben durch den vorberathenden Ausschuss, Decharge ertheilt und zu Mitgliefern der Direction der Hülfskasse wurden die Abgeordneten: Rischelbort, v. Natubius und Sundt'sburg, Graf von der Schulenburg auf Angern, und zu Mitgliefern des Provinzial-sächsischen Ausschusses für die Angelegenheiten der Provinzial-Hülfskassen die Abgeordneten: v. Krüsen, v. Winklerode-Knorr, v. Schanzen, Frenzel, Kummel und Trischke Schmidt bis zum Wiederzusammentritt des Provinzial-Landtags erwählt. — Darauf beschäftigte sich der Landtag mit den Angelegenheiten der Provinzial-Irens-Anstalt. Es wurde mit Befriedigung der Bericht des vorerwahnten Ausschusses über den guten Zustand dieser wichtigen Anstalt, von welchem derselbe sich persönlich überzeugt hat, entgegen genommen. Die Veranlassung fasste die zur Fortleitung einer geregelten und ordnungsmäßigen Verwaltung der gedachten Anstalt erforderlichen Beschlüsse, verwilligte einige, durch die jetzigen Verhältnisse motivirte Gehalts-erhöhungen, Gratifikationen und Unterstufungen an die Beamten und Diener der Anstalt, und ertheilte ihre Zustimmung zur Beschaffung der zur Einrichtung der neu errichteten, für die Aufnahme todsichiger Frauenzimmer bestimmten Anstalts-Gebäude erforderlichen Mittel, indem sie die Aufnahme der hiesfür vorläufig auf 8,400 Thlr. veranschlagten Kosten aus der Provinzial-Hülfs-Kasse genehmigte. Die Anstalt wird durch die demnächst erfolgende Gründung und Benutzung des mit einem Kosten-Aufwande von 58,800 Thlr. hergestellten festgebauten Gebäudes eine bedeutende Erweiterung erfahren, und es wird hierdurch der Ueberfüllung der jetzt in Gebrauch stehenden Anstalts-Räume hoffentlich auf immer Abhilfe verschafft werden. Ueber die Anstalts-Rechnungen von 1854 und 1855 und eine Baurechnung, welche mehrfach geprüft und gegen welche Erinnerungen nicht gestellt worden, ertheilte die Versammlung Decharge, ernannte zu Mitgliefern der Provinzial-sächsischen Commission für die Angelegenheiten der Provinzial-Irens-Anstalt die Abgeordneten: v. Rauchhaupt, Kummel, v. Leipziger, Brause, und ertheilte dieser Commission die erforderliche Vollmacht. — Ein weiterer Gegenstand der heutigen Verhandlung betraf den von dem für die Angelegenheiten des Provinzial-Archivs niedergesetzten Ausschuss gestellten Antrag auf Verwilligung eines Betrags von jährlich 600 Thlr. aus sächsischen Mitteln zur Förderung dieser Angelegenheit. Die Majorität der Versammlung konnte sich mit diesem Antrage nicht einverstanden erklären, indem sie die Unterhaltung des Provinzial-Archivs als eine Staatslast erachtete, und nicht gemeint war, durch Verwilligung des geforderten Zuschusses jene Staatslast jetzt theilweise und später vollständig ganz in eine Provinzial-Last zu verwandeln, auch eine ordnungsmäßige und geregelte Verwaltung des diesseitigen Provinzial-Archivs, ohne Verwilligung jenes Zuschusses, für gesichert hielt. Dem gestellten Antrage wurde daher eine Folge nicht gegeben. Schließlich beschäftigte die Versammlung noch die Verabreichung einer von dem Grafen von der Schulenburg auf Angern eingereichten Petition, das Gesuch von dem Grafen von der Schulenburg auf Angern um die Uebernahme der Landwehr-Kavallerie zu stellenden Pferde und um Ueberrahme der durch den Transport derselben entstehenden Mehrkosten auf die Staatskasse betreffend. Diese Petition wurde allseitig für wohlgegründet befunden. Man wies darauf hin, daß dieselbe sogar noch nicht auf Abstellung aller seit der Organisation der Landwehreinrichtung in der Gestellung der Landwehrpferde hervorgetretenen Mängel abgeleitet sei, und es entsprechend erscheinen müsse, auf anderweitige gefällige Regelung dieser Angelegenheit anzutragen, da das in Beziehung auf letztere erlassene Gesetz vom 17. September 1831 durch Verwaltungs-Vorschriften alterirt worden sei. Die Versammlung erachtete sich indeß für nicht berechtigt, in ihren, aus Veranlassung der vorliegenden Petition zu leistenden Beschlüssen über die Bewilligung des Antrags des Grafen hinauszugehen, und entschied sich für die Befürwortung der Petition mittelst eines Allerhöchsten Orts dahin zu stellenden Gesuchs, daß für die Zukunft die Uebernahme der durch den Transport der Landweh-Kavallerie zu stellenden Pferde seitens der Militär-Behörde wieder in den betreffenden Bataillons-Subalternen angeordnet, eventuell der durch die Uebernahme und den Transport der Pferde nach den betreffenden Linien-Kavallerie-Regimenten entstehende Mehrkostenbetrag auf die Staatskasse übernommen werde.

In der Sitzung vom 21. October wurden nach Erledigung einiger persönlicher Angelegenheiten, die von der Central-Direction der landwirthschaftlichen Vereine für die Provinz Sachsen und dem Magistrat zu Dierdorf eingerichtet, und übereinstimmend auf Errichtung eines Credit-Instituts für die Grundbesitzer der Provinz Sachsen gerichteten Petitionen zur Verabreichung gezogen. Der Gegenstand der Petitionen erregte in der Versammlung allseitig großes Interesse, und es wurde derselbe, nachdem der vorberathende Ausschuss ihnen höchst günstigen Bericht über denselben an die Versammlung erstattet, der umfassendsten Erörterung unterworfen. Nach langdauernder Debatte, in welcher alle Anstalten ihren Ausdruck fanden, erachtete die Versammlung in ihrer Majorität die Gründung eines Credit-Instituts für die Grundbesitzer als ein Bedürfnis für die diesseitige Provinz und fasste per majora folgende Beschlüsse: 1) Befehs der weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit eine vorbereitende Commission aus 8 Mitgliefern des Provinzial-Landtags, von denen 4 dem 1. und 2. Stande, 2 dem 3. Stande und 2 dem 4. Stande angehören, so wie aus jedem Stande einen Stellvertreter zu wählen und die Commission zu ermächtigen, die Stellvertreter zu ihrer Verthätigung einzuverleihen, auch nach ihrem Ermessen Sachverhandlungen zu den Beratungen zuzuziehen; 2) an Se. Majestät den König die allerunterthänigste Bitte zu richten, allergnädigst zu befehlen, daß unter dem Vorherrsche des Königlich-Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen Commission der betreffenden königlichen Ministerien mit der gewählten sächsischen Commission, Befehs Verabreichung einer Entwerfung von Statuten eines für die Grundbesitzer der Provinz Sachsen zu errichtenden Credit-Instituts baldigst zusammenzutreten; 3) auch Se. Majestät dem König die allerunterthänigste Bitte vorzutragen, für den Fall, daß die Commission's Arbeiten bis dahin beendigt sein sollten, allergnädigst anordnen zu wollen, daß schon im Herbst des nächsten Jahres der Provinzial-Landtag zur Verabreichung der von der Commission vorzuliegenden Vorarbeiten einberufen werde. Als Mitglieder der auf 2 gedachten Commission wurden: Geh. Ober-Regierungs-Rath von Wünsch auf d. Ober-Präsident a. D. v. Wedel, v. Gustedt, v. Seckendorff, Kallebach, Kummel, Kömmer, Schilling, und zu deren Stellvertretern: v. Mülling, Graf v. d. Schulenburg-Angern, Frenzel, Gylau, erwählt.

In der Sitzung vom 22. October kamen wiederum die Angelegenheiten der Zwangs-Arbeitsanstalt zu Groß-Salze zum Vortrag. Die königliche Staatsregierung fordert mit Rücksicht auf einige neuere Gesetze und mit Rücksicht auf das verordnete Reglement der Anstalt vom 5. Septbr. 1855 verschiedene sehr wichtige Veränderungen und Erweiterungen der letztern, welche zu einer abermaligen Zeichnung der Kosten für die Unterhaltung der gedachten Anstalt Veranlassung geben. Der Landtag hat nach vorgängiger sorgfältiger Prüfung der beregten Angelegenheit durch den vorberathenden Ausschuss sich bemüht, in seinen Beschlüssen solche Einrichtungen der Anstalt vorzuschlagen, durch welche den Vorschriften der gegenwärtigen Gesetzgebung genügt wird, und bei Festung dieser Beschlüsse durch das Bestreben sich leisten lassen, so viel als thunlich nicht nur eine Steigerung der Kosten für die Unterhaltung der Anstalt zu vermeiden, sondern auch auf deren Verminderung hinzuwirken. Zu diesem Zwecke wurden geeignete Vorschläge auf Abänderung der §§. 1 und 2 des Anstaltreglements vom 5. September 1855 beschlossen und entsprechende anderweitige Anträge gestellt. Die Versammlung traf die zu einer geregelten und ordnungsmäßigen Verwaltung der Anstalt erforderlichen Festsetzungen, verwilligte einige durch die jetzigen Verhältnisse motivirte Gratifikationen und Zulagen an die Anstaltsbeamten und Diener und ernannte zur Wahrnehmung der Befugnisse des Landtags über Verwaltung der gedachten Anstalt bis zum Wiederzusammentritt des Landtags ein

Commission, bestehend aus den Abgeordneten: Nathusius-Königsborn, von Guseb, Gasselbach, Dölle, Cunow, und aufrichtig dieselbe zur Abnahme der Anfalltsrechnungen, Festsetzung des Etats pro 1855 bis 1858, zur eventuellen Abänderung des §. 3 des Anfalltsreglements, und zur Entscheidung der Frage, ob das Erziehungsbaus und die Räume für gottesdienstliche Zwecke in einem Gebäude oder getrennt einzurichten seien, nach vorgängiger Unterhandlung mit der Königl. Regierung. Die erforderliche Kaufsumme vermittelte der Landtag unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß deren Erhebung aus der Provinzial-Steuerskasse gegen Vermittlung mit Annullation in dem Zeitraum von 35 1/2 Jahren möglich wird. Darf über, ob die bei Benutzung des Groß-Salzer Erziehungsanstalts beizuliegenden Kosten, sollen diese voran bestrahlt, und es soll demnach die Frage, ob die der ferneren Benutzung der Anstalt entliegenden Kreise von dem Betrage zu den Kosten des erforderlichen Baues eines Hauses zu weichen, zur Entscheidung gebracht werden. Die Versammlung ging hierauf über zu der Beratung des Antrages der Königl. Staatsregierung für die Provinzial-Städte-Feuersocietät und die Landes-Feuersocietät des Herzogthums Sachsen. Die Versammlung erkannte mit gebührender Dank die Fürsorge der Regierung um die gebachte Annullation an, glaubte, daß eine Abänderung derselben nicht im Interesse der Provinz läge und lehnte jenen Antrag ab. Zur Erörterung der Angelegenheiten der Landes-Feuersocietät des Herzogthums Sachsen übergehend, stellte der Landtag zuvörderst aus Veranlassung einer Note des Königl. Landtags-Commissarius vom 5. d. Mts. das Gesuch an den Herrn Landtags-Commissarius, dahin wirken zu wollen, daß die Gesuche der Kreis-Feuersocietäts-Directoren in den zu dem Verband der Feuersocietät des Herzogthums Sachsen gehörigen Enclaven innerhalb des Gebiets der Magdeburger-Landes-Feuersocietät von den betreffenden Landräthen verwaltert werden, und kam sodann in Beziehung auf das Gesuch des Kirchfeldes um Einverleibung in den Verband der Landes-Feuersocietät des Herzogthums Sachsen zu dem Beschlusse, den Herrn Landtags-Commissarius zu ersuchen, die vorbestehende definitive Allerhöchste Entscheidung auf jene, durch eine Petition im Jahre 1852 angelegte Angelegenheit baldigst herbeizuführen. Nach der demnach erfolgten Prüfung der Verwaltung der gedachten Feuersocietät, insbesondere der Abnahme und Deckerhaltung der Nechmannsgen, wurden verschiedene, das fernere Gedeihen der Anstalt sichernde Festsetzungen getroffen, und sodann zu Mitgliedern der händischen Commission für die Angelegenheiten der gedachten Feuersocietät v. Leipzig, v. Müchlinghausen (Steinburg), Reichenstein und Lange-Kassen ernannt. Es wurde demnach der Bericht über die Verwaltung der Provinzial-Städte-Feuersocietät vorgelesen. Aus Veranlassung dieses Berichtes beantragt der Landtag, verschiedene Abänderungen des Societäts-Reglements in Anregung zu bringen, mit denen man eine größere Wirksamkeit der Anstalt herbeizuführen hofft. Es wird zu den desfallsigen Verhandlungen mit der Königl. Staatsregierung und zur Wahrnehmung der Befugnisse des Landtags bei Verwaltung des gedachten Instituts eine Commission, bestehend aus: dem Ober-Bürgermeister Gasselbach für den Regierungsbezirk Magdeburg, dem Magistrats-Inspector Karlstein für den Regierungsbezirk Merseburg, dem Bürgermeister Dietbold für den Regierungsbezirk Erfurt ernannt und diese Commission für die Abnahme der Rechnungen pro 1854 und 1855, nachdem die gegen dieselben gefällten Erinnerungen erledigt sein werden, betraut. Schließlich wurde noch der Statuts-Entwurf über die Verwaltung des Magdeburger Freireichs-Fonds an der Universitäts-Halle aufgestellt und die Einholung der Allerhöchsten Befätigung derselben beschlossen.

Am 23. Octbr. hielt der Provinzial-Landtag die letzte Sitzung der diesjährigen Sessionsperiode ab. In derselben wurden mehrere an den Königl. Landtags-Commissarius abzugebende Schreiben vorgelesen und die bereits erwähnten, an Se. Majestät den König, einzureichenden Denkschriften, so wie die für einige händische Commissionen ausgearbeiteten Vorschläge des Landtags vorgelesen. Die an des Königl. Majestät gerichteten Denkschriften wurden durch eine besondere Deputation des Landtags dem Königl. Commissarius überreicht. Nach beendigten Geschäften hielt der Herr Landtags-Marschall eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er, indem er einen Rückblick auf die Wirksamkeit derselben während der ablaufenden Session warf, seine Be-

riedigung über diese und die Hoffnung ausdrückte, daß die Arbeiten des zwölften sächs. Landtags gewiß auch zum Segen der Provinz, gereichen und sich der höchsten Anerkennung erweihen würden. Er dankte der Versammlung für das ihm abermals bewiesene wohlwollende Vertrauen und für den von den einzelnen Mitgliedern derselben bei Erledigung der Geschäfte betätigten Eifer, hob hervor, daß auch diesmal, wie bei den Verhandlungen der früheren sächsischen Provinzial-Landtage, der Geist der Treue und Ergebenheit für König und Vaterland die Stunde belebt habe, und künfte hieran den Wunsch, daß an diesem Gessite stets festzuhalten und denselben auch in den heimathlichen Kreisen der Abgeordneten mehr und mehr Ausbreitung verschafft werden möge. Diese Ansprache erwiderte ein Mitglied der Versammlung, indem dasselbe, unter allseitiger Zustimmung der Letztern, dem Herrn Landtags-Marschall die Gesinnungen dankbarer Verehrung für die umfichtige und unparteiische Leitung der Verhandlungen des Landtags ausdrückte. Von einer hierzu ernannten Deputation des Landtags eingeführt, erschien demnach der Königl. Landtags-Commissarius, Herr Oberpräsident v. Witzleben, in dem Sitzungssaale, sprach dem Landtage die Anerkennung über seine diesmaligen Leistungen aus, erwähnte die Anwesenheit zur ferneren Betätigung der Liebe für König und Vaterland, und erklärte, — nachdem der Herr Landtags-Marschall diese Ansprache im Geiste der Versammlung erwidert, und den Gefühlen derselben durch ein auf Se. Majestät den König ausgebrachtes Lebe- hoch-Ausdrück gegeben, in welches alle Anwesenden einstimmen, den diesmaligen Landtag für geschlossen. Von der Deputation zurückgeleitet, verließen der Landtags-Commissarius hierauf den Sitzungssaal, und es trennten sich die Abgeordneten.

Nachrichten aus Halle.

— In Bezug auf das in Nr. 23 dieser Zeitung angefündigte siebenhundertjährige Jubelfest der hiesigen St. Moritzkirche theilen wir mit, daß dasselbe am nächsten Sonntage, den 2. November, in der festlich ausgeschmückten Kirche durch einen Vormittags- und einen Abend-Gottesdienst, deren erster früh um 9 Uhr, der letztere Abends um 6 Uhr beginnt, wird gefeiert werden. Bei beiden werden zugleich liturgische Chöre, des Vormittags namentlich auch der von Händel componirte 100. Psalm unter der Leitung des Musikdirectors Thiemer vorgelesen werden. Die damals gleichfalls erwähnte, von Prof. Dr. Dähne und Diak. Dr. Wolf zum Festen der Kirche verfaßte Festschrift ist bereits in Commission bei dem Buchhändler Lippert erschienen.

Lotterie.

Bei der am 28. October fortgesetztenziehung der 4. Klasse 114. Königl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 6258, 13,408, u. 48,504, 29 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 331, 1283, 1492, 3535, 4039, 11,327, 13,471, 21,619, 23,401, 24,596, 25,952, 27,314, 35,023, 42,290, 46,451, 46,937, 54,396, 56,109, 58,292, 58,761, 61,787, 69,361, 72,737, 77,205, 77,735, 82,716, 83,603, 88,346, und 94,172.

41 Gewinn zu 500 Thlr. auf Nr. 757, 1266, 5003, 5125, 5239, 6728, 7231, 12,410, 17,802, 20,527, 24,490, 29,263, 32,563, 32,931, 43,528, 49,532, 50,804, 51,862, 53,150, 54,493, 56,479, 56,960, 62,473, 62,672, 63,051, 63,912, 65,249, 68,367, 69,766, 71,883, 73,655, 74,280, 74,808, 81,237, 83,573, 85,920, 87,247, 89,639, 92,223, 92,330, und 92,490.

66 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 809, 1279, 1324, 1697, 3945, 8065, 8610, 9780, 11,157, 13,079, 15,438, 17,829, 22,011, 23,950, 24,410, 26,302, 27,522, 29,351, 30,174, 32,131, 32,574, 34,114, 35,968, 36,124, 37,000, 38,151, 38,490, 39,955, 41,710, 42,271, 42,353, 42,834, 44,421, 46,458, 46,608, 51,281, 52,907, 55,616, 56,942, 60,153, 60,351, 60,485, 60,544, 61,205, 61,775, 64,724, 65,911, 67,309, 68,990, 71,426, 71,553, 74,066, 74,269, 78,696, 81,900, 86,603, 88,890, 89,241, 89,410, 91,038, 91,044, 91,782, 92,045, 92,062, 92,744, und 93,253.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die Einzahlung von Gerichtskosten an unsere Salarienkasse fortan in den Vormittagsstunden von 8 bis 1 Uhr geschehen muß, und daß des Nachmittags Gelder nur ausnahmsweise und in besonderen Fällen werden angenommen werden.

Halle a/S., am 4. October 1856.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Die in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September und October 1855 im Leihhaufe des Herrn M. Goldschmidt hier verpfändeten und nunmehr verfallenen Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Juwelen, Schmucksachen, Taschenuhren, Kleidungsstücken, Betten, Wäsche und andern Gegenständen, sollen im Lokale des genannten Leihhauses hier, kleine Klausstraße Nr. 14,

am 25. November dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal von Nachmittags 2 Uhr ab, durch den gerichtlichen Auktions-Commissar Herrn Graeven, versteigert werden.

Die Eigenthümer der verfallenen Pfänder werden hierdurch aufgefordert, entweder dieselben zeitig genug vor dem Termine einzulösen oder ihre Einwendungen gegen den Verkauf derselben bei dem unterzeichneten Gerichte anzubringen, widrigenfalls mit dem Verkaufe verfahren, die Gläubiger wegen der in das Pfandbuch eingetragenen Forderung befriedigt, der Ueberfluß an die Orts-Armen-Kasse abgeliefert und kein Eigenthümer mit seinen Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle a/S., am 4. September 1856.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

An den Handels- und Gewerbs-Stand.

Von hiesiger Königl. Bank-Commandite geht uns die Nachricht ein, daß, da jetzt eine gleiche in Nordhausen errichtet ist, ihrerseits vom 1. Novbr. ab Anweisungen auf Nordhausen ertheilt und Wechsel dahin angekauft und zur Einziehung übernommen werden. Wir verhehlen nicht dies zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

Die Handelskammer für Halle und die Saalörter.

200 Thaler Belohnung.

Am 18. October sind im Gasthose „Zur grünen Tanne“ in Halle 1195 Thaler in 22 Stück Preuß. 50 Thalerscheinen und Banknoten und in 10 und 5 Thalerscheinen bestehend, entwendet worden. Derjenige, der hierüber einen Nachweis liefert, so daß der Dieb gerichtlich belangt werden kann, erhält obige Belohnung. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung bei Schneider.



Ein starkes Wagenpferd steht zu verkaufen in dem Gute Nr. 1 in Raundorf bei Wettin.



Ein junger schwarzer Hund, auf den Namen „Walbie“ hörend, ist am 26. d. M. in Ummendorf entlaufen. Derselbe ist schwarz mit braunen Pfoten und Bauch und langen Ohren; es wird gebeten, denselben gegen Belohnung in Halle große Brauhausgasse Nr. 1 abzugeben.

Freitag den 31. October Morgens 10 Uhr sollen auf meinem Gute 2 gute Arbeitssperde, circa 40 Jährlinge und Lämmer und 3 Pflüge öffentlich meistbietend verkauft werden. Köstlich b. Bennfeldt. Voitus.

Auf dem Rittergute Köstlich bei Scheuditz wird zum 1. Januar ein Kuhhirt gesucht.

„Drei Schwänen.“

Donnerstag und Freitag Abend musikalische Abendunterhaltung der Geschwister Zeidler.

Das Panorama und Stereoskopen oder Wunder der Optik ist täglich von früh 10 bis Abends 10 Uhr zu sehen. Bitte zu beachten. Freitag den 31. October Abends 10 Uhr gänzlicher Schluß.

M. Kopelent aus Berlin.

Rollsdorf.

Nächsten Sonntag, den 2. November, ladet zum Wein- und Mossest und Ball ergebens ein der Gastwirth G. Drescher.

Auch ist von jetzt ab täglich frischer Most und Weintrauben zu haben.

G. Drescher.

Sonntag den 2. November Einweihung meines neuen Gastlokals. Die Ausföhrung der Musik übernimmt Stadtmusikus Braune aus Merseburg.

Carl Henz.

Sonntag den 2. November ladet zur diesjährigen Kirmeß freundlichst ein F. Köppe, Gastwirth zu Siegelisdorf.

Sonntag als den 2. Novbr. ladet zum Ball ganz ergebenst ein G. Necke in Trebnitz.

Große Nügnwalder Gänsebrüste,
Gänsefüßkeulen in Gelée à St. Et. 7 *kg*, marinirten Gelée-Mal à 12 *kg*,
in Fässern von circa 10 *kg* billiger, empfiehlt
Boltze.

Große reinschalige Mal. Citronen,
pr. 100 Stück 2 bis 2 1/2 *kg*, pr. Dhd. 8 bis 10 *kg*, bei
Boltze.

Beste Waltershäuser Serelat- und Zungenwürst,
à 1/2 u. 12 *kg*, empfing frische Zufuhungen
Boltze.

Morgen früh (Donnerstag) erhalte circa 300 Stück frisch geschossene

Haasen

und verkaufe solche billigst.

J. Kramm.

Den 2ten Transport schöner Nügnwalder Gänsebrüste empfing
Julius Riffert.

Fr. Holtz- und Victoria-Austern empfangen soeben.
Julius Riffert.

Frische Elbzander, Frische Austern
bei **C. Goldschmidt.**

Meißenstangen,

alle Sorten sind von jetzt ab vorrätig bei
Halle, Biegingärten. **Gevr. Glitsch.**

Ein gewandter junger Kaufmann mit einigen Fonds wird als Theilnehmer für ein solches Fabrikgeschäft gesucht. Gef. Anfragen unter I. 4 poste rest. franco Halle.

Frische Kieler Sprotten
trafen heute wieder ein bei
J. Kramm.

Aecht Lüneburger, Bremer und Elbinger Neumaugen,
in 1/4 und 1/2 Schock-Fässer, empfing bedeutende Sendung
J. Kramm.

Fr. eingemachte Preiselbeeren
empfiehlt
J. Kramm.

Englische Fleckseife à Stück 2 1/2 *kg*.
zu haben bei **C. Haring, Neumhäuser Nr. 5.**

Sehr billige Nothseife à Stück 7 *kg*
werden gefochten beim
Korbmacher Louis Conrad in Börbig.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege:
Pauline Schaaf,
Karl Schliack,
Bruckdorf. Halle.

Marktberichte.

Magdeburg, den 28. October. (Nach Wismeln.)
Weizen 68 — 76 *sh* Gerste 40 — 48 *sh*
Roggen — — — Hafer 25 — 27 *sh*
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pCt. Trall. 30 1/2 *sh*.

Nordhausen, den 27. October.
Weizen 3 *sh* — 4 *sh* bis 3 *sh* 15 *sh*
Roggen 2 *sh* 5 *sh* — 2 *sh* 14 *sh*
Gerste 1 *sh* 18 *sh* — 1 *sh* 28 *sh*
Hafer — 25 *sh* — 1 *sh* — *sh*
Rübböl pro Centner 19 1/2 *sh*.
Leinöl pro Centner 16 *sh*.

Berlin, den 28. October.
Weizen loco 70—98 *sh*, 86pfd. 12 *sh* Weizbunt. poln. 84 *sh* bez.
Roggen loco 48—51 *sh*, Octbr. 48 1/2—47 1/2—48 1/4 *sh* bez. u. G., 48 1/2 Br., Oct. Nov. 48 1/2—47 1/2—48 *sh* bez. u. Br., 47 1/2 G., Nov./Dec. 47—46 1/2—47 *sh* bez., Br. u. G., Frühjahr 46 1/2—47 1/2—47 *sh* bez. u. G., 47 1/2 Br.

Gerste 46—50 *sh*.
Hafer 24—28 *sh*.
Rübböl loco 17 1/2 *sh* Br., Decbr. 18—17 1/2—17 1/2 *sh* bez. u. G., 17 1/2 Br., Oct./Nov. 17 1/2—17 *sh* bez. u. G., 17 1/2 Br., Nov. Decbr. 16 1/2 *sh* bez. u. G., 16 1/2 Br., Dec./Jan. 16 1/2 *sh* Br., 16 1/2 G., April/Mai 16 1/2 *sh* Br., 15 1/2 G.

Leinöl loco 14 1/2 *sh* Br., Tief. 14 1/2 *sh*.
Spiritus loco ohne Faß 30 1/2 *sh* bez., mit Faß 30 1/2 *sh* bez. u. G., 30 1/2—31 *sh* bez. u. Br., 30 1/2 G., Oct. Nov. 28 1/2—29 1/2 *sh* bez. u. Br., 28 1/2 G., Nov./Decbr. 28 1/2—29 1/2 *sh* bez. u. Br., 28 1/2 G., Decbr. Jan. 28 *sh* bez. u. G., 28 1/2 Br., Jan./Febr. 26—26 1/2 *sh* bez., 26 1/2 Br., 26 G., April/Mai 26 *sh* bez. u. G., 26 1/2 Br.

Weizen flau. Roggen zu stark wachsenden Preisen gehandelt, schließt abgeben; gekündigt 200 Weizen. Rübböl bei einer Kündigung von 1000 Ctr. nachgehend. Spiritus loco wie Termine billiger verkauft, schließen etwas fester; gekündigt 30,000 Dtr.

Breslau, d. 28. Octbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles 129 *sh*. Weizen, weißer 83—102 *sh*, gelber 83—98 *sh*. Roggen 50—57 *sh*. Gerste 43—49 *sh*. Hafer 27—30 *sh*.

Wien, d. 28. Octbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles 129 *sh*. Weizen, weißer 83—102 *sh*, gelber 83—98 *sh*. Roggen 50—57 *sh*. Gerste 43—49 *sh*. Hafer 27—30 *sh*.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28. October.

Artlich.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.	3/4	90 1/2	101	100 1/2	Rheinische Pr.-Dbl.	4
Pr. Preuss. Anl.	4 1/2	90 1/2	87 1/2	87	do. v. Staat gar.	3 1/2
St.-Anl. von 1850	4 1/2	90 1/2	165 1/2	165 1/2	R.-Gr. s. R. Gld.	3 1/2
do. von 1852	4 1/2	90 1/2	—	—	do. Prioritäts	4
do. von 1854	4 1/2	90 1/2	—	—	do. II. Serie	4
do. von 1855	4 1/2	90 1/2	—	—	Stargard v. Hofen	3 1/2
do. von 1856	4 1/2	90 1/2	—	—	do. Prioritäts	4
do. von 1857	4 1/2	90 1/2	—	—	do. II. Emiffion	4 1/2
do. von 1858	4 1/2	90 1/2	—	—	Züringer	—
do. von 1859	4 1/2	90 1/2	—	—	do. Prior. s. Dbl.	4 1/2
do. von 1860	4 1/2	90 1/2	—	—	do. III. Serie	4 1/2
do. von 1861	4 1/2	90 1/2	—	—	Wilhelmsb. (Goldsch.)	—
do. von 1862	4 1/2	90 1/2	—	—	Dderberg) alte	—
do. von 1863	4 1/2	90 1/2	—	—	do. neue	—
do. von 1864	4 1/2	90 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2
do. von 1865	4 1/2	90 1/2	—	—	do. II. Emiffion	4 1/2
do. von 1866	4 1/2	90 1/2	—	—	Ausland. Eisenbahn-Stamm-Actien.	—
do. von 1867	4 1/2	90 1/2	—	—	Amsterd. v. Rotterdam	4
do. von 1868	4 1/2	90 1/2	—	—	Kiel v. Altona	4
do. von 1869	4 1/2	90 1/2	—	—	Köln v. Bonna	4
do. von 1870	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Prag	4
do. von 1871	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Budapest	4
do. von 1872	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Pest	4
do. von 1873	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Triest	4
do. von 1874	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Venedig	4
do. von 1875	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Zara	4
do. von 1876	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Ancona	4
do. von 1877	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Brindisi	4
do. von 1878	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Corfu	4
do. von 1879	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Patras	4
do. von 1880	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Sydrac	4
do. von 1881	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Mytilene	4
do. von 1882	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Samos	4
do. von 1883	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Chios	4
do. von 1884	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Ios	4
do. von 1885	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Paros	4
do. von 1886	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Naxos	4
do. von 1887	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Milos	4
do. von 1888	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Syros	4
do. von 1889	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Tinos	4
do. von 1890	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Sauros	4
do. von 1891	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Paros	4
do. von 1892	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Naxos	4
do. von 1893	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Milos	4
do. von 1894	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Syros	4
do. von 1895	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Tinos	4
do. von 1896	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Sauros	4
do. von 1897	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Paros	4
do. von 1898	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Naxos	4
do. von 1899	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Milos	4
do. von 1900	4 1/2	90 1/2	—	—	Wien v. Syros	4

Berlin-Potsdam-Magdeburger 133 à 133 1/2, gem. Breslau-Schweidnitz-Freiburger alte abgekempt. Cöln-Mindener 156 à 156 1/2, gem. Derschl. Lit. B. 186 à 186 1/2, gem. Wismelsbahn (Cösel-Dderberg) alte 163 à 162, gem. Amsterdamm-Rotterdam 71 1/2 à 71, gem. Ludwigshafen-Verbach 137 1/2 à 1/4, gem. Disconto Commandit à Antheile 130 1/2 à 131, gem.
Das Geschäft war heute von nicht großem Umfang, die Stimmung indes, bei wenig Veränderungen in den Coursen, namentlich für Eisenbahn-Actien sehr fest.

Wasserband der Saale bei Halle
am 28. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll,
am 29. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserband der Elbe bei Magdeburg
den 28. October am alten Pegel 30 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 5 Fuß 4 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleute zu Magdeburg passiren:
A. J. v. Ritz, d. 28. October. F. Gell, Coats, von Hamburg n. Pernburg. — F. Gläuter, desgl. — G. Gumbach, Glas, v. Dimmelspforte n. Schönebeck. — G. Gumbert, Bretter, v. Spandau n. Schönebeck. — W. Kirbis, Brennholz, v. Spandau n. Halle.
K. J. v. Ritz, d. 28. October. B. Löbel, fr. Dbrk, v. Aulitz n. Berlin. — F. Bilau, desgl., fr. Finke, Stückgut, v. Dresden n. Hamburg. — J. Pille, Gchorsienbroden, v. Rudau n. Parchim. — G. Becker, Sen, v. Alten n. Magdeburg. — J. Schulze, Weizen u. Gerste, v. Dresden n. Magdeburg. — G. Senff, Gerste, v. Halle n. Hamburg. — G. Jöbe, desgl.
Magdeburg, den 28. October 1866.
Königl. Schlußenamt. Halle.

Magdeburg, den 28. October.	Bf.	Brief.	Geld.
Amsterdamm kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	151 1/4	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	113 1/2
Preuss. Friedrichsd'or	—	—	110 1/2
Ausländisch Gold à 5 <i>sh</i>	—	—	—
Preuss. Staatsschuld-Scheine	3 1/2	—	83 1/2
Preuss. Dampfschiff. s. Stamm-Actien 4	—	—	—
do. Prior. s. Actien 5	—	—	—
Magdeburg v. Leipziger Stamm s. Actien 4	—	—	344
do. do. Prioritäts-Actien A. 4	—	—	92
do. do. Halberst. Stamm s. Actien 4	—	—	20 1/2
do. do. Prior. s. Actien 4	—	—	—
do. do. Wittenberg. Stamm-Act. 4	—	—	—
do. do. Prior. s. Actien 4 1/2	—	—	—
do. Feuerversicherungs-Actien	—	—	—
do. Hagelversicherungs-Actien	—	—	—
do. Lebensversicherungs-Actien	5	—	101
do. Privat s. Bank s. Actien	4	—	104
do. Gas s. Actien	4	—	140
Deffauer Continental-Gas s. Actien	5	—	—

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Bermischtes.

— Am 24. October wurde in Berlin der Rentier Moriz Normann beerdigt. Er war einer der reichsten dortigen Einwohner und durch seine Mithätigkeit bekannt, wovon auch sein hinterlassenes Testament Zeugniß giebt. Wie die „Gerichts-Z.“ meldet, hat er sein ganzes Vermögen, mit Ausnahme weniger, vielleicht 50,000 Thlr. betragender Legate, an milde Stiftungen vermacht. Eigenthümlich ist eine Bedingung, welche in dem Testamente einem alten Kriegscameraden auferlegt ist. Derselbe soll an jedem Todestage des Testators zur Mitternachtsstunde vor dem Hause des Verstorbenen Gesänge zum Anderen des letzten und seiner Kriegscameraden vortragen lassen. Nach dem Tode des Legatars sollen dessen Kinder die Bedingung erfüllen.

— Frankfurt, d. 25. Octbr. Ein furchtbares Ereigniß verfiel seit gestern Abend unsere Nachbarschaft Offenbach in nicht geringe Aufregung und hat auch hier die allgemeinste Theilnahme hervorgerufen. Ein dortiger Graveur, Namens Schuhmacher, ein sehr geschickter Arbeiter, war dem Vernehmen nach wegen injuriöser Uebersetzungen, die er aber beharrlich in Abrede gestellt und einem dritten zugeschoben hatte, zu mehrwöchentlicher Arreststrafe verurtheilt worden. Gestern Nachmittag erschien er nun in dem Locale des Landgerichts und verlangte von dem Amtsbienner, dem großherzoglichen Landrichter, Hrn. Streder, einem wegen seiner Humanität und sonstigen trefflichen Eigenschaften bei allen Ständen ebenso hochgeachteten wie allgemein beliebten Manne, vorgeführt zu werden. In's Amtszimmer selbst eingetreten, zog er sofort ein Pistol und schoß es nach dem Hrn. Landrichter ab, der, durch die Schläge getroffen, sofort todt niederfiel. Den herzuwehenden Amtsschreiber und den Amtsbienner, die sich des Verbrechens bemächtigen wollten, verwundete derselbe durch Messerschläge und entkam. Außer der Gensdarmarie freiste auch ein großer Theil der Bevölkerung von Offenbach nach dem Missethäter, zugleich wurde von hier aus eifrig nach demselben gefahndet; vergebens. Erst heute Morgen hat man seine Leiche im Offenbacher Walde gefunden; er hatte sich selbst entleibt. Der ermordete Landrichter Streder war Ehrenbürger der Stadt Offenbach, deren ganze Bevölkerung trauernd an dem Grabe des trefflichen Mannes steht.

— London, d. 24. Octbr. Die telegraphische Verbindung zwischen St. Johns in Newfoundland mit Baddock (Kap Breton) ist bereits im Gange, und binnen Kurzem wird auch die Linie von letzterem Orte nach New-York (über Vicon, Neu Braunschweig, Portland und Boston) vollendet sein, so daß vielleicht jetzt schon von St. Johns nach den Vereinigten Staaten telegraphirt wird. Der 85 Meilen lange unterseeische Draht verrichtet seinen Dienst sehr regelmäßig. — Das Häusermeer von London mehrt sich jährlich um 4000 Häuser und um 40,000 Einwohner. Der am meisten Bekannte kann in London Entdeckungskreisen machen wie andere in fremden, unbekanntem Ländern und Welttheilen. London hat alle Aussicht, in wenigen Jahrzehnten ein lebendes Ungeheuer zu werden wie noch keines dagewesen — ein feinerer Goliath!

— Zu Marseille ist man jetzt mit Aufstellung elektrischer Uhren an den Gaslaternen beschäftigt. Auf mehreren Punkten sind diese Uhren, deren Zeiger von Minute zu Minute eine Bewegung macht, bereits im Gange. Die Einwohnererschaft ist über diese Neuerung sehr erfreut.

— Ueber das Erdbeben, welches am 12. October Malta in Schrecken versetzte, wird folgendes Näheres berichtet: „Schon um 11 Uhr Nachts am 11. wurde eine leise Schwankung verspürt. Aber 12 Minuten nach 2 Uhr Morgens am 12. erfolgte ein heftiger Erdstoß. In wenigen Augenblicken wimmelten die Straßen und öffentlichen Plätze von Männern, Frauen und Kindern, die vor Angst offensichtlich sich an und durch einander drängten. Die Schwankungen wurden immer heftiger, und ein unterirdisches Getöse, ähnlich dem eines entsehrten Gewitters, ward hörbar, die Glocken läuteten, die Einrichtungsstücke verschoben sich, von ihren Plätzen oder sielen gar um. Die ganze Erschütterung dauerte, mit nur 3 Sekunden langer Unterbrechung, 22 Sekunden. Alle Häuser wurden mehr oder weniger beschädigt. Der Telegraph wird von Grund aus wieder aufgebaut werden müssen. Die zwei Beamten retteten sich durch einen Sprung aus dem Fenster. Die Festungswerke an der nördlichen Seite litten bedeutend mehr, als jene an der südlichen; der Schaden wird im Ganzen auf mehr als eine Million Gulden gerechnet. Auch auf dem Meere spürten die Schiffe die Erschütterung. Die preussische Dampf-Fregatte Danzig, welche sich zur Zeit des Erdbebens 180 Seemeilen von Malta entfernt befand, ward davon der Art in Anspruch genommen, daß ihre Maschinen nicht mehr arbeiten konnten. Der Post-Dampfer Simois spürte die Erschütterung im Hafen von Syra, wo dieselbe durch 40 Sekunden andauerte.“ — Aus Marseille vom 26. October wird gemeldet, daß das Erdbeben vom 12. October auch in ganz Aegypten verspürt wurde. In Kairo sind 200 Häuser eingestürzt, und eine sehr große Anzahl wurde beschädigt; Verwundungen kamen jedoch wenig vor; 300,000 Menschen lagerten in der Stadt unter freiem Himmel. Auch in Smyrna und im griechischen Archipel wurden Erdstöße verspürt. Die Insel Rhodus wurde verwüest, und der große Leuchtturm auf derselben ist geborsten. — Auch Canea (an der Nordküste der Insel Candia, Festung und Hafensatz von 10,000 Einwohnern) ist marseiller Berichten zufolge zum Theil durch ein Erdbeben zerstört worden.

— Als der große Spitzbube Carpenter, welcher mit den Millionen der französischen Nordbahn Rothschild durchgegangen ist, von einem Amerikaner um eine Kleinigkeit betrogen wurde, sagte derselbe voll moralischer Entrüstung: Es ist wirklich unerhört, was für Spitzbuben diese Amerikaner sind!

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 42. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

Die königl. Regierung veröffentlicht ein vom Minister für Handel u. c. erlassenes Regulativ, betreffend die Anlage von Dampfseifen. — Der Provinzial-Steuerdirector bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Mittheilung des königlich württembergischen Finanzministeriums als weitere Uebergangsstrafe für den Verbruch mit controle- und übergenusschadensfähigen Gegenständen in dem gedachten Königreich vom 1. October d. J. ab die durch die Grenzort Thalheim, Cameralamts Wurmlingen und Dberamts Eutlingen führende Straße eröffnet worden ist. — Von dem Generaldirector der Feuerlöschgesellschaft für das platte Land des Herzogthums Sachsen wird, Behufs des Ausschreibens der Feuerlöschgesellschafts-Beiträge pro 1. Semest. d. J., bekannt gemacht, daß zur Deckung des Societäts-Aufwandes für das abgelaufene 1. Semest. 1856 ein Beitrag von 4 Sgr. 2 Pf. pro 100 Thlr. reiner Beitragssumme oder 2 Sgr. 1 Pf. in 1., 2 Sgr. 9/16 Pf. in 2., 3 Sgr. 5/16 Pf. in 3., 4 Sgr. 2 Pf. in 4. Klasse pro 100 Thlr. Versicherungssumme, von welchen Sätzen die Kirchen nur die Hälfte beizutragen haben, nöthig ist.

— Im Kreise Schleusingen geht die Weberei bei einem um etwa 20 Procent erhöhten Lohne so gut, daß es an Arbeitern fehlt. Auch in den sogenannten voigtländischen Enclaven haben die Weber volle Beschäftigung, und diejenigen, welche von der Baumwollenweberei zur Wollen- und Seidenweberei übergegangen sind, haben sich auch im Verdienst verbessert.

— Magdeburg. Im Jahre 1855 wurden in der Provinz Sachsen auf den 17 Gymnasien, dem königl. Pädagogium zu Halle, der lateinischen Hauptschule daselbst, der Landesschule zu Pforta und der Klosterschule zu Rosleben 250 Schüler geprüft, 47 mehr als im vorigen Jahre. Davon haben das Zeugniß der Reife erhalten 234, für unreif wurden erklärt 16. — In Folge des von dem Handels-Minister erlassenen Circular-Rescripts vom 18. September d. J. wegen Gewährung von Unterstützungen für hülfbedürftige Schüler der Dessinaurische Schule zu Berlin, hat die hiesige Kaufmannschaft ein Stipendium von jährlich 150 Thaler für einen aus Magdeburg oder der Provinz Sachsen gebürtigen mittellosen Schüler der Anstalt ausgesetzt.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 28. bis 29. October 1856.
- Kronprinz:** Die Hrn. Kaufm. Friedr. a. Chemnitz, Mag. a. Berlin. Hr. Rent. Paret a. Aachen. Hr. Partit. Wight a. Hull. Hr. Assessor Wollmann a. Hannover.
 - Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufm. Ulrich a. Aachen, Berger a. Köln, Kessler a. Dornmund, Schwarzkopf a. Magdeburg. Hr. Amtm. Koch a. Rosleben. Franz. Fischer a. Dresden.
 - Goldner König:** Hr. Anp. Bindel m. Frau a. Wien. Hr. Kaufm. Schaller a. Leipzig. Hr. Fabrik. Lautenschlager a. Eberfeld. Hr. Amtm. Kaul a. Emseloh. Hr. Offiz. v. Kästner a. Dresden. Frau Factor Ohme a. Trebitz. Hr. Rittergutsbes. v. Bauzinsky a. Petersburg.
 - Goldner Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Kammerer a. Dessau, Bedede u. Schiff a. Berlin, Schindler a. Jüterbog, Freyherr a. Trebitz, Feilgraber a. München, Friedrich a. Hamburg, Engler a. Leipzig.
 - Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. Febr. v. Hallenleben m. Fam. a. Ummidren. Hr. Reg.-Assessor Ewewein a. Frankfurt. Hr. Dr. med. Mühsch a. Göttingen. Hr. Schichtmstr. Burgmann a. Zwickau. Hr. Wackelschneider Herold a. Wittin. Hr. Kaufm. Degen a. Berlin.
 - Schwarzer Bär:** Die Hrn. Kaufm. Fischer a. Jünnenau, Geis a. Ahtena, Dehlo a. Dresden b. d., Eichengrün a. Schraplau. Hr. Fabrik. Münderberg sen. a. Neustadt.
 - Magdeburger Bahnhof:** Hr. Lehrer Meisner m. Gem. a. Grimma. Hr. Amtm. Wachel a. Jüridau. Hr. Kaufm. Krause a. Magdeburg.
 - Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kaufm. Herzberg a. Magdeburg, Müller m. Gem. a. St. Petersburg. Hr. Gutsbes. Weste a. Schneidemühl. Hr. v. Schmeling m. Fam. a. Grieben. Hr. Antikenhdt. Weisse a. Dresden.

In einer Anzahl von Exemplaren der gestr. Beil. ist Sp. 2 B. 17 v. o. in dem Uebersichte über den Freisfuß statt A b a b — „A n s a b“ zu lesen.

Meteorologische Beobachtungen.

	28. October Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Luftdruck	33,18 Par. L.	33,91 Par. L.	33,82 Par. L.	33,94 Par. L.
Dampfdruck	1,79 Par. L.	2,19 Par. L.	2,19 Par. L.	2,16 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	93 pCt.	62 pCt.	92 pCt.	82 pCt.
Luftwärme	0,4 G. Rm.	8,0 R. G.	1,9 G. Rm.	3,2 G. Rm.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 27. Februar d. J. bringen wir in Folge höherer Veranlassung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß, nach einer ferneren Mittheilung des kaiserlich sächsischen Ministeriums zu Sondershausen, die in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. März 1854 emittirten kaiserlich sächsischen Sondershausenschen Klassen-Anweisungen zu 1 und 5 Thaler bis zum Schluß dieses Jahres, mit welchem Zeitpunkte sie ihre Gültigkeit verlieren, nur noch bei der kaiserlichen Staats-Kassensache zu Sondershausen umtauscht werden können. Merseburg, den 17. October 1856. Königl. Regierung. reg. v. Wedell.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Ausbebot der Lieferung der vom nächsten Jahre 1857 ab bei der königlichen Braunholzengrube zu Zscheren benötigten Schwachhölzer, Stroh-hölzer, Bohlen, Bretter und Schwarten haben wir auf **Mittwoch den 26. November d. J. Vormittags um 11 Uhr** einen Termin in unserem Geschäftszimmer anberaumt, wozu Lieferungsbefugte hiezu durch eingeladen werden.

Die Bedingungen, welche diesem Lieferungsgeschäft zum Grunde liegen, sind von jetzt ab in unserer Registratur einzusehen, können auch gegen Erstattung der Copialien verabreicht und werden im Termine selbst bekannt gemacht werden. Saline Halle, den 27. October 1856.

Königliche Salinen-Bewaltung.

Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Am Sonntag Abend hat sich mein Sohn **Gottlieb Tache** von Hause entfernt, ohne bis heute zurückzukehren. Da ich fürchten muß, daß derselbe verunglückt sei, so erlaube ich Alle, welche über sein Verbleiben irgend eine Auskunft zu ertheilen vermögen, um gefällige ungesäumte Benachrichtigung. Bekleidet war derselbe mit einem blauen Tuchrock, ein Paar braunen Buckskinhosen und einer grün melirten wollenen Weste, sowie kalbledernen Stiefeln.
G. Tache in Wörmlich.

Eine gesunde Amme

wird verlangt sofort!

Halle, Leipzigerstraße Nr. 2.

von Bieren.

Hausverkauf. Das dem verstorbenen Holzverwalter Herrn **Schardt** früher gebürige Gehöfte auf Saline Dürrenberg steht aus freier Hand zu verkaufen. Es ist durch seine Lage zu jedem Geschäft geeignet, würde aber, da der Umgegend ein Seiffensieder fehlt, für ein solches Geschäft besonders rentabel sein, da im Hofe sowohl gutes Trink- als Saalwasser aufsteigt. Das Nähere bei dem Fleischermeister **Günther** in Dürrenberg.

Ein Haus in einem preussischen Dorfe, umgeben von bessaaischen und cothenschen Dörfern, sehr passend für Bäcker oder Böttcher, soll Umstände halber schleunigst verkauft werden. Im Auftrage **Ferdinand Hinche** in Radegast.

Im Verlage von **Joh. Urban Kern** in Breslau ist soeben erschienen und in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung** vorrätzig:

Erläuterungen und Novellen

zum **Strafgesetzbuche** und zum Gesetz über die Presse.

Von **C. Sahn**, Königl. Staatsanwalt. Zweites Supplement (bis Mitte 1856 gehend). 16. geh. 12 *gr.*

Wir machen die zahlreichen Besitzer der früheren Hefte dieses Buches hierauf aufmerksam. — Gleichzeitig erschien in **3. Ausgabe:**

Erläuterungen und Novellen

zum **Strafgesetzbuche** v. **C. Sahn**.

Vollständige bis zur neuesten Zeit reichende Ausgabe. 16. geh. 1 *fl.* 15 *gr.*

Das vorliegende Werk enthält die Ergänzungen in größter Vollständigkeit. Den Urteilen des Königl. Ober-Tribunals sind die Entscheidungsgründe beigelegt.

Ein anständiges junges Mädchen, welches gegenwärtig als Wirthschafterin conditionirt, sucht als Stütze der Hausfrau eine ähnliche Stellung, und kann zu Neujahr oder, wenn es gewünscht wird, zum 1. December antreten. Das Nähere wird der Hohlhändler Herr **Wagner** in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1 die Güte haben zu ertheilen.

150 *gr.* sind gr. Klausstraße 17 auszuleihen.

Zum Neujahr 1857 wird ein mit guten Zeugnissen versehener und militairfester Mensch für zwei Pferde gesucht. Näheres beim Hausmann Herrn **Bauch**, gr. Ulrichsstraße Nr. 55.

Zu kaufen gesucht wird ein junger Hund, Neufundländer, Dogge oder Hünerhund, der die Baune überstanden hat, gr. Ulrichsstr. Nr. 12, 3te Etage, Vormittags.

Eine meublirte Stube nebst Kammer in einer freundlichen Gegend ist sofort zu vermieten. Zu erfragen bei **Ed. Stüdrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Frischer Kalk

Freitag u. Sonnabend, den 31. October und 1. November, in der **Fischer'schen Ziegelei** bei **Böberg**.

Eine große Auswahl von Mänteln in Thibet, Tuch, Double-Stoff, Velour, Atlas und Seide, wie auch Kindermäntel in verschiedener Größe trafen soeben in den neuesten Façons à Stück
G. Rothkugel,
Leipzigerstraße Nr. 85.

Von weißer Waare, Stickereien und seidnen Bändern hält noch stets große Auswahl und empfiehlt dieselben in den neuesten Dessins und zu den billigsten Preisen
G. Rothkugel,
Leipzigerstraße Nr. 85.

Gegen jeden veralteten Husten,

gegen

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen ist der von mehreren Physikaten

Die 1/1 Flasche à 2 <i>fl.</i>	approbirte Brust-Syrup	Die 1/1 Flasche à 2 <i>fl.</i>
„ 1/2 „ à 1 <i>fl.</i>		„ 1/2 „ à 1 <i>fl.</i>
„ 1/4 „ à 1/2 <i>fl.</i>		„ 1/4 „ à 1/2 <i>fl.</i>

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsuchthusten und das Blutspucken.

Für Cönnern und Umgegend habe ich Herrn **G. Stoye** in Cönnern die alleinige Niederlage übergeben.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Attest

über den weißen Brust-Syrup aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Daß meinem Enkelstöchterschen **Lina** ein kleines Fläschchen von dem **Mayer'schen weißen Brust-Syrup** beim Keuchhusten allein Hilfe geschafft, becheinige ich hiermit der Wahrheit gemäß.
Im Juli 1855.

verw. **Wirtschafts-Inspector Hoffmann,**
z. Z. in Bröskau bei Gr. Glogau.

So eben ist erschienen und in der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** zu haben:

Für Dunsen wider Stahl

von **A. F. W. Saffelbach,**
Doct. der Theologie.
gr. 8. geh. Preis 10 *gr.*

Brillen und Lorgnetten

mit den feinsten Crystallgläsern;

Barometer

in den geschmackvollsten Formen;

Thermometer

in 60 verschiedenen Sorten von 10 *gr.* bis 2 *fl.*;

Theatergläser und Fernröhre

in vorzüglicher Güte;

Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten, von 27 1/2 *gr.* — 16 1/2 *fl.*;

Alkoholometer und Aeraometer in sehr genau gearbeiteter Waare für Milch, Bier, Lauge, Kartoffeln u. c., empfehlen alles zu den billigsten Preisen

Paul Colla & Co.,
Mechaniker u. Optiker, gr. Schlamm 10.

Ein Lehrling findet unter billigen Bedingungen einen Platz bei

Paul Colla & Co.,
Mechaniker u. Optiker, gr. Schlamm 10.

Dülsaamen

bei **Ernst Voigt.**

Hannoverschen Haide-Honig und **Savanna-Honig** empfehlen
W. Fürstenberg & Sohn.

Leipzigerstraße Nr. 110 ist zu Neujahr noch ein Logis zu vermieten. Auch steht daselbst ein Clavier billig zum Verkauf.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** ist zu haben: **Büttner, Chertier, Hamberger und Garzer, die**

Lustfeuerwerkerei

für Feuerwerker und Dilettanten, oder Anleitung, wie man mit wenigen Kosten alle Arten von Kunst- und Lustfeuern zur Verschönerung öffentlicher und häuslicher Feste zubereiten kann. Nebst Auswahl der schönsten farbigen Säge und einer Beschreibung des electrischen Lichts. Achte namentlich mit der Beschreibung des electrischen Lichts verm. u. verb. Aufl. Mit 12 lithogr. Tafeln. 8. 1856. Geh. 20 *gr.*

Dieser Pyrotechniker von anerkannter Befähigung haben sich in dieser Sten um 3 Bogen und 2 Tafeln vermehrte Auflage vereinigt, um diesen Gegenstand zwar kurz, aber deutlich und vortreflich zu erschöpfen und ihr zugleich das Neueste auf dem Felde der Pyrotechnik, z. B. das electrische Licht, die Anfertigung der neuen, verbesserten Raketen, sowie der neuen farbigen Feuer u. einzuvorleben. Bei einem höchst bescheidenen Preis leistet sie mehr, als manches größere und viel theurere Werk, besonders für Lustfeuer zur Verherrlichung öffentlicher und häuslicher Feste, zu prachtvoll gefärbten Brillantfeuern und zu höchst effectreichen Theaterfeuern.

Zur Einweihung meines neuen Salons lade ich meine Freunde und Bekannte zum Sonntag den 2. Novbr. hiermit ergebenst ein.
Brachwitz, d. 29. Octbr. 1856.

Wilh. Weber.

Sonntag und Montag, den 2. und 3. November, lade ich zur Kirmes und Tanzvergnügen hiermit ergebenst ein

G. Heinicke in Lettin.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern guten Vatten und sorgsam Väter 5 unerzogenen Kinder, den Siebemeister **Wilhelm Braune**, im 46. Lebensjahre.

Allen lieben Verwandten und Bekannten widmet diese Meldung mit der Bitte um stillen Beileid

Auguste Braune geb. **Heinicke** nebst Kindern.

Gröbzig, den 25. October 1856.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 255.

Halle, Donnerstag den 30. October

1856.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Steiger Stämmeler auf der Alwinen-Grube bei Brudsdorf das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

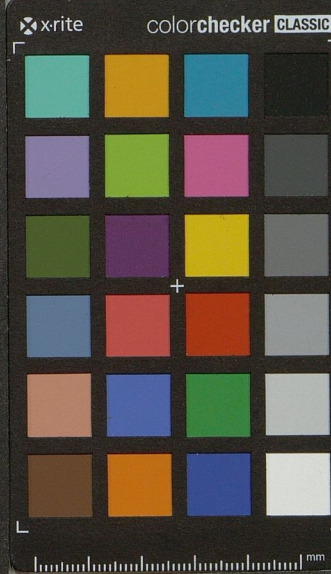
An den Vorlagen für den zum nächsten Monat zusammentretenden allgemeinen Landtag wird in den Ministerien sehr eifrig gearbeitet. Bei der großen Menge und der Bedeutsamkeit der Vorlagen wird wahrscheinlich die Eröffnung des Landtags erst am letzten Sonntage des November, am 30., erfolgen.

Die Gehälter der Beamten sollen, wie allgemein behauptet wird, hervorgerufen durch die gesteigerten Lebensbedürfnisse, in nächster Zeit eine Erhöhung erfahren. Nach dem, was darüber verlautet, dürfte diese Verbesserung zunächst die Kreisrichter, sodann aber auch sämtliche Subaltern- und unteren Beamten treffen, von denen wiederum die in der Hauptstadt angestellten, namentlich aber die Justizbeamten als die hülfsbedürftigsten erachtet worden seien. Dem Vernehmen nach würde eine Erhöhung der Gehälter dahin erfolgen, daß den genannten Beamten das Soldagio zugeschlagen werden soll, also 13 1/2 pCt.

Die „Pr. C.“ berichtet, daß die Beratungen über den Entwurf des Handelsgesetzbuchs am 27. d. M. von dem Justizminister Simons im SitzungsSaale des Justizministeriums eröffnet worden sind; der Handelsminister von der Heydt war durch anderweitige amtliche Veranlassung verhindert, an der Sitzung Theil zu nehmen, und hat sich vorbehalten, die Konferenz in einer späteren Sitzung zu begrüßen. Von den einberufenen kaufmännischen Sachverständigen waren anwesend: 1) der Banquier Warschauer aus Berlin, 2) der Geheim Kommerzienrath Schnell aus Königsberg, 3) der Kommerzienrath Rahm aus Stettin, 4) der Kommerzienrath Wisenhahn aus Hörde, 5) der Kaufmann Dencke aus Magdeburg, und 6) der Banquier Heimann aus Köln. Der Zutritt des Geheimen Kommerzienraths Ruffer aus Breslau ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Von den praktischen Juristen waren zugegen: 1) der Ober-Tribunals-Rath Dr. Schütz, 2) der Justitiarius der Preussischen Bank, Geheim Ober-Finanzrath Witt, 3) der Geheim Ober-Justizrath und Senats-Präsident Dr. Heimsoeth aus Köln, 4) der Ober-Bürgermeister Groddeck aus Danzig, 5) der Stadtgerichts-Rath Borchardt aus Berlin, 6) der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Seppert I. aus Berlin, 7) der Rechtsanwalt Zannau aus Königsberg. Der Handelsgerichts-Präsident Gebhard aus Elberfeld ist zur Zeit durch Krankheit zu erscheinen verhindert. Der Justizminister dankte zuvörderst den Mitgliedern der Konferenz für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie dem an sie gerichteten Rufe entsprochen, und wies sodann auf die Wichtigkeit dieses legislativen Unternehmens hin, welches in der Hoffnung begonnen worden, daß es einem in Preußen vielfach reger gewordenen Verlangen abhelfen und vielleicht auch die Grundlage eines gemeinsamen deutschen Handelsrechts bilden werde. — Die spezielle Leitung der Beratungen ist seitens des Justizministers dem Geheimen Ober-Justizrath Dr. Bischoff, und seitens des Handelsministers dem Geheimen Ober-Regierungsrath Hoene, die Führung des Protokolls aber dem Kreisrichter Schröder aus Naumburg übertragen worden. Die Diskussion hat bereits in der ersten Sitzung begonnen.

Auf Anordnung des Unterrichtsministers ist mit der in der vorigen Woche stattgehabten Eröffnung des Gymnasiums in Cottbus die weibliche Sprache in die Reihe der Unterrichtsgegenstände aufgenommen worden. Der Unterricht in dieser Sprache wird in drei Lehrstufen ertheilt, zu denen vorläufig zwei Klassen vereinigt sind. Die Theilnahme hieran ist natürlich eine freiwillige, aber für den Anfang doch über Erwarten groß.

Auf Anordnung des k. Ministeriums des Innern soll das Schornsteinfegerwesen jetzt definitiv geregelt, und zwar entweder Kreisbezirke im Sinne des §. 56 der Allg. Gew.-Ord. vom 17. Januar 1845 eingerichtet, oder der Gewerbetrieb der freien Concurrenz überlassen



tes auf, um den König zu einigen Concessionen zu bewegen. Man hofft hier um so eher, daß diese Schritte mit Erfolg gekrönt werden, als Louis Napoleon sich mit den geringsten Zugeständnissen zufrieden erklären werde, selbst wenn England nicht der nämlichen Ansicht sein sollte. In einem Ministerrathe, der nach der Rückkehr des Kaisers aus Biarritz stattfand, wurde die Frage Betreffs einer Intervention in den Staaten des Königs von Neapel einer längeren Besprechung unterworfen. Von neun Ministern, die dieser Berathung anwohnten, sprachen sich acht gegen eine Intervention aus, und Louis Napoleon selbst erklärte sich für die Majorität. Jetzt, wo der Bruch der englisch-französischen Allianz so nahe bevorstehend ist, haben die Tuilerieen natürlich noch viel weniger Lust, sich an einer Expedition zu betheiligen, die England vorschlagen möchte. Die Beziehungen Frankreichs zu Rußland gestalten sich jeden Tag freundschaftlicher. Man versichert hier, daß mit Zustimmung Frankreichs zwei Schiffe der russischen Flotte, die sich gegenwärtig in Kiel befindet, Befehl haben, nach den Dardanellen abzugehen, um ins schwarze Meer einzulaufen. Man will sehen, ob die Pforte, welche die englischen Schiffe im schwarzen Meere und im Bosporus läßt, sich dem Einlaufen der russischen Schiffe widersetzen wird. (Diese Sache kann harmloser zusammenhängen.) Die Lage der Dinge ist ernst, und der pariser Vertrag, den man so hoch gepriesen hat, scheint nur zum Abschlusse eines Waffenstillstandes gebiet zu haben, bei dessen Ablauf Rußland einen treuen Bundesgenossen in Frankreich gefunden haben dürfte. (K. Z.)

Spanien.

Aus Madrid schreibt man unterm 23. October: Ein halbamtliches Blatt erklärt heute, daß die Königin Chrisine nicht nach Spa-